

:BREMER
RATHS CHOR



LICHT

Motetten für
Chor a-cappella aus
fünf Jahrhunderten

Bremer RathsChor

Leitung:
Jan Hübner

Programmheft

Programmfolge:

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

Herr, nun lässest du deinen Diener in Frieden fahren
Deutsches Nunc dimittis
(Lukas 2, 29-32 + Doxologie) Op. 69, Nr. 1

Joh. Seb. Bach (1685 – 1750)

Fürchte dich nicht, ich bin bei dir
Motette für achtstimmigen Doppelchor BWV 228

Ola Gjeilo (* 1978)

Northern Lights (2008)

Melchior Franck (um 1580 – 1639)

5 Hohelied-Motetten

Morten Lauridsen (* 1943)

O nata lux (aus: *Lux æterna* 1997
- der Text ist ursprünglich ein Teil der lateinischen Totenmesse)

Johannes Brahms (1833-1897)

**Warum ist das Licht gegeben den Mühseligen
und das Leben den betrübten Herzen** - op. 74, 1

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

Herr, nun lässest du deinen Diener in Frieden fahren

Deutsches Nunc dimittis (Lukas 2, 29-32 + Doxologie) Op. 69, Nr. 1

Herr, nun lässest du deinen Diener in Frieden fahren,
wie du verheißen hast.

Denn mein Auge hat deinen Heiland gesehn,
den du bereitet hast vor allen Völkern,
daß er ein Licht sei den Heiden,
und zu Preis und Ehre deines Volkes Israel.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist.

Wie es war im Anfang
so auch jetzt und immerdar,
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Joh. Seb. Bach (1685 – 1750)

Fürchte dich nicht, ich bin bei dir

Motette für achttimmigen Doppelchor BWV 228

Fürchte dich nicht, ich bin bei dir;
weiche nicht, denn ich bin dein Gott !
Ich stärke dich, ich helfe dir auch,
ich erhalte dich durch die rechte Hand
meiner Gerechtigkeit.
Fürchte dich nicht, ich habe dich erlöst,
ich habe dich bei deinem Namen gerufen,
du bist mein.

Choral: Herr, mein Hirt, Brunn aller Freuden,
du bist mein, ich bin dein, niemand kann uns scheiden
Ich bin dein, weil du dein Leben
und dein Blut mir zugut in den Tod gegeben.
Du bist mein, weil ich dich fasse
und dich nicht, o mein Licht, aus dem Herzen lasse.
Laß mich, laß mich hingelangen,
da du mich und ich dich lieblich wird umfängen.

Ola Gjeilo (* 1978)

Northern Lights (2008)

Pulchra es, amica mea suavis et decora filia Jerusalem.	<i>Schön bist du, meine Freundin, lieblich und herrlich, Tochter Jerusalems.</i>
---------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------

Hoheslied 4, 1

Melchior Franck (um 1580 – 1639)

5 Hohelied-Motetten

1. **Meine Schwester, liebe Braut**, du bist ein verschlossen Garten,
eine verschlossene Quelle, ein versiegelter Brunn,
dein Gewächs ist wie ein Lustgarten von Granatäpfeln
mit edlen Früchten, Cypren mit Narden, Narden mit Safran,
Kalmus und Cynamen, mit allerlei Bäumen des Weihrauchs,
Aloes mit den allerbesten Würzen, wie ein Gartenbrunn,
wie ein Brunn lebendiger Wasser, die vom Libanon fließen.
Stehe auf, Nordwind, und komm, Südwind, und wehe durch
meinen Garten, daß seine Würzen triefen ! *Hoheslied 4, 12 ff.*

2. **Ich sucht des Nachts in meinem Bette**,
den meine Seele liebet.
Ich sucht ihn, aber ich fand ihn nicht.
Ich will aufstehn und in der Stadt umgehen auf den Gassen
und Straßen und suchen, den meine Seele liebet.
Ich sucht ihn, aber ich fand ihn nicht.
Es funden mich die Wächter, die in der Stadt umgehen:
Habt ihr nicht gesehen, den meine Seele liebet ?
Als ich ein wenig vorüber kam, da fand ich,
den meine Seele liebet. *Hoheslied 3,1 ff.*

3. **Fahet uns die Füchse**, die kleinen Füchse, die die Weinberge
verderben, denn unsere Weinberge haben
Augen gewonnen. Mein Freund ist mein, und ich bin sein,
der unter den Rosen weidet, bis der Tag kühl werde
und der Schatten weiche.
Kehre umb und werde wie ein Reh, mein Freund,
oder wie ein junger Hirsch auf den Scheidebergen.
Hoheslied 2, 15 ff.

4. **O daß ich dich, mein Bruder,**
der du meiner Mutter Brüste säugest,
draußen finde und dich küssen müßte,
daß mich niemand höhnete.
Ich wollt dich führen
und in meiner Mutter Haus bringen,
da du mich lehren solltest.
Da wollt ich dich tränken mit gemachtem Wein
und mit dem Most meiner Granatäpfel.
Seine Linke liegt unter meinem Haupt,
und seine Rechte herzet mich. *Hoheslied 8, 1 ff.*

5. **Du bist aller Dinge schön,** meine Freundin,
und ist kein Flecken an dir.
Komm, meine Braut, von Libanon.
Du hast mir das Herz genommen,
meine Schwester, liebe Braut.
Wie schön sind deine Brüste,
meine Schwester, liebe Braut.
Und der Geruch deiner Salben übertrifft alle Würze.
Deine Lippen sind wie ein tiefender Honigseim.
Honig und Milch ist unter deiner Zungen,
und der Geruch deiner Kleider ist
wie der Geruch Libanon. *Hoheslied 4, 7 ff.*

Morten Lauridsen (* 1943)

O nata lux (*aus: Lux æterna 1997*)

– *der Text ist ursprünglich ein Teil der lateinischen Totenmesse*)

O nata lux de lumine,
Jesu redemptor sæculi,
dignare clemens
supplicum laudes
precesque sumere.
Qui carne quondam
Contegi dignatus es
pro perditis.
Nos membra confer effici,
tui beati corporis.

*O Licht vom Licht geboren,
Jesus der Welt Heiland,
in deiner Barmherzigkeit
nimm unser Lob
und Gebet an.
Der Du einst Fleisch
annahmst zum Heil
der Verlorenen,
gewähre uns, dass wir
Glieder werden deines
gesegneten Körpers.*

Johannes Brahms (1833-1897)

**Warum ist das Licht gegeben den Mühseligen
und das Leben den betrübten Herzen - op. 74, 1**

1. Warum ist das Licht gegeben dem Mühseligen
und das Leben den betrübten Herzen ? Warum ?
Die des Todes warten, und er kommt nicht,
und grüben ihn wohl aus dem Verborgenen,
die sich fast freuen und sind fröhlich,
daß sie das Grab bekommen. Warum ?
Und dem Manne, deß Weg verborgen ist
und Gott vor ihm denselben bedeckt. Warum ?

Hiob 3, 20 ff.

2. Lasset uns unser Herz samt den Händen aufheben
zu Gott im Himmel.

Klagelieder Jeremia 3, 41

3. Siehe wir preisen selig, die erduldet haben.
Die Geduld Hiob habt ihr gehört
und das Ende des Herrn habt ihr gesehen,
denn der Herr ist barmherzig und ein Erbarmer.

Jakobus 5, 11

4. *(Choral)*

Mit Fried und Freud ich fahr dahin,
in Gottes Wille,
getrost ist mir mein Herz und Sinn,
sanft und stille.
Wie Gott mir verheißen hat,
der Tod ist mir Schlaf worden.

(Martin Luther)



Jan Hübner
Chorleiter des
Bremer RathsChores

Der Tenor und Chorleiter Jan Hübner wuchs in Goslar am Harz auf. 1999 wurde er mit dem Kulturförderpreis seiner Heimatstadt ausgezeichnet.

Zunächst studierte er Kirchenmusik und befasste sich in dieser Zeit sehr intensiv mit historischen Tasteninstrumenten und Chorleitung.

In Bremen trat er seine erste Stelle als Kirchenmusiker an und begann an der dortigen Hochschule ein Studium der Alten Musik mit dem Hauptfach Gesang. Seine Lehrer waren Harry van der Kamp und Clemens C. Löschmann.

Jan Hübner beschäftigt sich mit dem gesamten Solo- und Ensemble-Repertoire des Früh- und Hochbarock. Besonders faszinieren ihn die Kantaten J.S. Bachs, weil in ihnen die Beziehung zwischen Sprache und Ton besonders eng ist.

Jan Hübner konzertiert auch mit Ensembles, wie etwa mit dem Rosenmüller-Ensemble Leipzig oder dem Balthasar-Neumann-Chor.

CD-Produktionen mit Manfred Cordes, Wolfgang Helbich und Holger Eichhorn runden seine Arbeit ab. Zuletzt erschien die Ersteinpielung des Bach'schen Weihnachts-Oratoriums in der (solistisch besetzten) Originalbesetzung von 1734.

Im April 2013 wurde Jan Hübner vom Bremer RathsChor und vom Alsfelder Vokalensemble zum Nachfolger Wolfgang Helbichs gewählt.

2014 gründete er das Aldus-Ensemble mit dem er experimentelle Konzertprogramme verwirklicht.



:BREMER
RATHSCHOR
Leitung: Jan Hübner

Der Bremer RathsChor

hat sich seit seiner Gründung im Jahr 2007 ein umfangreiches Repertoire erarbeitet und ist mit seinen Konzerten seit dem Jahre 2008 zu einem der bekanntesten Laienchöre Bremens geworden, der eine hohe Anerkennung bei seinen Zuhörern und Freunden genießt.

Bis zu seinem überraschenden Tod im April 2013 wurde der Chor von dem langjährigen Domkantor Wolfgang Helbich geleitet.

Mit Jan Hübner, dem jetzigen Leiter des Bremer RathsChors, wird die anspruchsvolle Chorarbeit in Proben und Konzerten konsequent fortgesetzt.

Viele der bedeutendsten Chor-Orchesterwerke hat der Chor inzwischen aufgeführt. Dazu gehören insbesondere die Passionen J.S. Bachs, dessen h-Moll-Messe und das Weihnachts-Oratorium, J. Haydns Schöpfung (unter der Leitung von Hermann Max), F. Mendelssohn Bartholdys Oratorium Elias sowie die Requiem-Vertonungen von W.A. Mozart und G. Verdi sowie ein deutsches Requiem von Joh. Brahms.

Ein besonderes Ereignis war die Aufführung von G.F. Händels Oratorium Solomon im November 2013, das nach fast 60 Jahren zum ersten Mal wieder in Bremen zu hören war. Doch auch weniger bekannte Stücke und A-cappella-Werke vom Frühbarock bis zur Moderne brachte der Chor zu Gehör.

Zu den häufigsten Konzert-Orten gehören neben der Bremer Glocke die St. Ursula-Kirche in Bremen-Schwachhausen, die Christuskirche in Syke, die Zionskirche in Wörpswede, wo der Chor bei den jährlichen Sommerkonzerten zu hören ist, die Kirche St. Marien in Delmenhorst, die Alexanderkirche in Wildeshausen und nicht zuletzt die „Heimatkirche“ des Chores, Wilhadi in Bremen-Walle; dort wirkt der Chor auch bei Gottesdiensten mit.

Konzert-Reisen führten den Chor ins europäische Ausland, u.a. nach Paris, Aubazine (Südfrankreich), Danzig (Partnerstadt Bremens), Prag und 2014 nach Riga (Partnerstadt Bremens) sowie nach Sarajevo.

Schließlich sei noch erwähnt, dass der Chor ein gemeinnütziger Verein ist, der sich selber finanzieren muss. Daher sind wir über jede zusätzliche finanzielle Unterstützung froh und sehr dankbar.

Wer Interesse hat, im Bremer RathsChor mitzusingen, ist herzlich eingeladen. Über die Aufnahmemöglichkeiten informieren Sie sich im Internet oder bei einem der Vorstandsmitglieder des Vereins.

Newsletter, Programm und allgemeine
Information erhalten Sie unter:



www.raths-chor.de